Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 16 (1907)

Heft: 2

Rubrik: Warnungstafel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schädigung des erstklassigen Rufes bedeutet", für alle Zukunft verbittet und weitere Schritte sich vorbehält. Aber nicht nur Einzelne erheben sich gegen die "Dux"-Gesellschaft. Am 27. Dezember 1906 hat eine Versammlung der Dresdener Hoteliers stattgefunden, worin diese einstimmig mit ihrer Unterschrift erklärt haben:
"Bei Zahlung einer Conventionalstrafe von 500 Mark i. W. Fünfnundert Mark, dem von der Gesellschaft. Dux" an ein gestellten An der Gesellschaft "Dux" an sie gestellten sinnen: "Trinkgelder Rückvergütung betreffer auf keinen Fall zu entsprechen und jede handlung mit der Gesellschaft "Dux" in die Angelegenheit, zurückzuweisen. Im Ueber Angelegenheit zurückzuweisen. Im Uebertre-tungsfalle wird die zu zahlende Conventional-strafe der Unterstützungskasse für Witwen und Waisen des Deutschen Gastwirts-Verbandes zugeführt." Oux" in dieser Im Uebertre-

zugeführt."

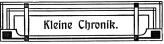
Das scheint der richtige Weg zu sein, auf dem den Schlichen der "Dux"-Gesellschaft mit Erfolg entgegenzutreten ist. Und dazu sind nicht nur die Hoteliers selbst, sondern auch die Angestellten, die ihre Taschen ebenfalls herhalten müssen, moralisch verpflichtet.

Vorfäufig ist die "Dux"-Jagd erst für Deutschland geöffnet. Falls sie aber auch die Schweiz sich diensthar zu machen versuchen

Schweiz sich dienstbar zu machen versuchen sollte, so seien die Interessenten hiermit zum Voraus vor dieser Rabattfalle gewarnt.



Von einem **Krieg im Frauenhotel** wird aus New-York berichtet: Vor vier Jahren wurde hier das Hotel für Frauen errichtet; nun zeigt nier das Hotel tur Frauen errichtet; nun zeigt sich der Versuch als völliger Fehlschlag. "The Martha Washington", so hatte man das Riesen-hotel getauft, bot für mehr als 600 Gäste Raum, freilich nur unter der Bedingung, dass sie alle dem schöneren Geschlecht angehörten. Es fanden dem schöneren Geschlecht angehörten. Es fanden sich auch genügend Besucher, die diese Voraussetzung erfüllten; das Hotel war stets besetzt, ja oft überfüllt, — aber die Geldgeber, zu denen John Rockfeller, Mrs. Russell Sage und Miss Helen Gould gehören, bekamen keinen Cent Dividende zu Gesicht. Es lag kein Segen auf dem Unternehmen; der Geist der Eintracht hielt sich fern von den Gästen, in grossen Trupps verliessen die Mieter unter lautem Protest das Hotel; sie waren empört über die Behandlungsweise, die "Martha Washington" ihnen angedeihen liess. In den letzten Tagen kamen diese Misstände endlich zur Sprache; die Entrüsteten haben den In den letzten Tagen kamen diese Misstände endlich zur Sprache; die Entrüsteten haben den Aktionären eine Liste ihrer Leiden überreicht: Zum Weihnachtsdiner würde kein Weingeles erviert und auch für den Neujahrstag würde es verweigert; Edith Whartons bekanntes Buch The House of Mirth", das jede Amerikanerin telesen haben muss, würde nicht in die Biblio-"The House of Mirth", das jede Amerikanerin gelesen haben muss, würde nicht in die Bibliothek des Hotels aufgenommen; es würden nur kleine Pastetenstückenen serviert und die Semmel mit 10 Cents extra angerechnet; die Kellnerin wäre zu dick und die Hauspoltzei zu neugierigener Geschäftsleiter verteidigte sich indessen energisch, und in der Debatte kam es zu amüsanten Szenen. Weingelée, so erklätte der Manager, wurde nicht serviert, weil "Martha Washington" ein Temperenzlerheim ist; "The House of Mirth" wurde ausgeschlossen, weil das Buch unmoralisch ist, was schon aus dem Umstand sich erhelle, dass die Heldin Zigaretten rauche; die Semmeln werden besonders angerechnet, weil die Gäste sonst nur Semmeln zum Frühstück essen würden; die Kellnerin ist trotz ihrer Fettleibigkeit ausserordentlich tüchtig; die Hauspolizei ist nötig, um darüber zu wachen, dass von dem Hotelinventar nichts entwendet wird. Der Stunden währte die heisserregte Debatte. Von allen Seiten wurde das Wesen und die Führung des Hotels beleuchtet, alle Winkel erbarmungslos durchstöbert und der Einbildungskraft nichts mehr zu tun fübrig gelassen. Das Ergebnis des Frauenkrieges weiten Einbildungskraft nichts mehr zu tun übrig ge-Einfoldingskraft nichts mehr zu dur der Jassen. Das Ergebnis des Frauenkrieges war die Erklärung der Aktionäre, dass es sich nicht rentiere, nur Frauen Gastrecht zu gewähren. Die "Martha Washington" wird also in nächster Zeit auch den so lange verbannten Männern ihre gastlichen Pforten öffnen.



Fètes des Narcisses. La VIIIe fête des Narcisses a célébrée à Montreux fin mai 1907.

seria ceneurce a montreux fin mai 1907.

St. Moritz-Bad. Als Nachfolger des Hrn. Direktor Giger vom Hotel du Lac wurde laut "Engad. Poste" vom Verwaltungsr.t. gewählt Herr E. Baebler, sett Jahren Direktor des Sanatoriums auf der Schatzalp zu Davos.

zu Davos.

Genf. Die Immobiliar-Gesellschaft des Hotel
Bellevue hat mit der Betriebs-Gesellschaft des gleichen Hotels fusioniert. Gleichzeitig wurde die Erhönung des Aktienkapitals um 89,250 Fr., d. h. auf
514,250 Fr. beschlossen.

Bern. Das Hotel Zimmerleuten wird auf 1. Febr. 1908 geschlossen.

Bern. Das Hotel Zimmerleuten wird auf 1. Febr. 1908 geschlossen und nachher abgerissen. Der an seine Stelle tretende Neubau soll als Geschäfts- und Wohnhaus eingerichtet werden. Bis zu genanntem Termin wird das Hotel in bisheriger Weise weitergeführt.

Japan. Das Hotel Imperial mit Villa Imperial und das Hotel Metropol in Tokio, der Hauptstadt Japans, haben sich zu einer Compagie unter dem Namen "The Imperial Hotel Limited" verbunden. Die Generalleitung wurde dem bisherigen Manager des Imperial Hotel, Herrn Karl Flaig, übertragen.

des imperial Hotel, Herrii Kart Fang, Jusertragen.

Bern, Die Herren Pfyffer in Luzern und Chessox
in Territet erkliëren, dass sie bei dem auch in letzter
Nummer der, Hotel-Revue, erwähnten Projekt eines
Palace-Hotels nicht beteiligt seien. Die betr. Nachricht stadtbernischer Blätter war daher falsch.

Die Angelegenheit ist überhaupt noch bei weitem
nicht so vorgerückt, wie man aus der erwähnten
Darstellung schliessen konnte.

Frankfurt a. M. Das neue Carlton Hotel, in dessen Firma nun auch Herr Autor vom Carlton Hotel in London eingetreten ist, soll im Mai 1907

von den Besitzern Autor & Boening gemeinschaft-lich eröffnet werden. Für die spätere Führung ist als Direktor Herr Gustav Conrad (bisher Direktor und Prokurist der Frankfurter Hof-Aktiengesell-schaft) engagiert worden.

schaft) engagiert worden.

Sils - Maria. Herr J. Coray-Degiacomi, langjähriger Buchhalter der Kur- und Seebad-Anstalt
Waldhaus-Flims und seit einigen Jahren Pächter
des Hotel Posthof daselbst, ist zum Direktor des
Hotel Alpenrose in Sils mit Antritt 1. April gewählt worden. Das Hotel Alpenrose wird ungebaut und den Anforderungen der Gegenwart entsprechend neu eingerichtet, wie man vernimmt, auch
für den Winterbetrieb.

für den Winterbetrieb.

Paris, Hier ist eine Union Histelibre Parisiemm
mit einem Kapital von 2 Mill Fr. konstituiert worden. Sie übternimmt das Hotel Calais und das Hotel
de la Place Vendöme, sowie einen grossen Posten
Aktien einer bedeutenden Anzahl der fashionabelsten Parisier Hotels, deren Leiter gleichzeitig in den
Verwaltungsrat eintreten. Es ist dies der Anfang
zur Bildung eines Hotel-Trusts, der die meisten
grössten Gasthöe umfassen soll, wie dies bereits in
gleicher Art in verschiedenen Ländern der Fall ist.

gleicher Art in verschiedenen Ländern der Fall ist.
Revision des Schweizerischen ObligationenRechts. Im Auftrag der Zürcher Handelskammer hat Herr Oberrichter Dr. Wächter "Krititche Bemerkungen zum bundesrätlichen Gesetzesentwurf vom
3. März 1905* betr. die Revision des Schweizerischen Obligationerbettes verfasst. Sie besprechen die hauptsächlichsten für Handel und Industrie in Betracht fallenden Abschnitte des bundesrätlichen
Entwurfes. Die Initiative zu dessen Prüfung ging
vom Schweizerischen Handels- und Industrieverein
aus. Wer sich um die Sache interessiert, den verweisen wir auf obgenannte, im Verlag von Arnold
Bopp in Zürich erschiedenen Broschüre.

weisen wir auf obgenannte, im vermy von Andra Bopp in Zurich erschienene Broschied. Den Basl Nachrä-wird aus Paris geschrieben: Den Bahnhöfsteg ist das Ende des Reiseziels, so lautet die Entscheidung des Pariser Appellhofes in der Klage einer Frau C. gegen die Verwaltung der Orleansbahn. Frau C. war mit einem Zuge dieser Bahn bis nach Limours gefahren und wollte dort den Zug verlassen, als sie die Wahrnehmung machte, dass in Waggon sich nicht am Bahnstege, sondern vor dem Bahnhöfe deinen Finger dermassen, dass er abgenommen werden nusste. Der Anwalt Mr. Claude Weyl machte geltend, dass die Gesellschaft die Reisenden bis zum Bahn-steg zu bringen habe, und der Gerichtshof pflichtete seiner Ansicht bei, indem er der Frau einen Schaden-ersatz von 5000 Fr. für den Verlust des Fingers zusprach.

Nachtbetrieb in New-York. Um dem Bedürfnis der Giste, Ihre Privatangelegenheiten immer schnell umb beguem zu erledigen und besonders durch keinerlet zeitliche Beschriftschung der Geschäftschung der Macht verfügen können. Auf Betreiben der Hotelbesitzer hat sich auch eine Gesellschaft gebildet, deren Mitglieder gehalten sind, ihre in den verschiedensten Stadtteilen gelegenen Kanzleien Tag und Nacht offen zu helten. Die Dienste dieser Anwälte sind sehen sehr oft während der Nacht in Anspruch genommen worden, hauptsächlich in Ehesscheidungsangelegenheiten, bei Abschlüssen von Verträgen, bei Hypothekenverschreibungen und dergleichen. Nachthetrieh in New-York. Um dem Bedürfnis

Zigarrenverkauf in Hotels und Wirtschaften

vertragen, bei nypotnekenversenrebungen und der gleichen

Zigarrenverkauf in Hotels und Wirtschaften. Die Sektion Basel des Vereins schweizerischer Olgarrenhändler hat dem Regierungsrat von Baselsatd ihre Wünsche betr. Revision des kantonalen Sonntagsruhegestezes unterbreitet. Einer dieser Wünsche geht dahin, die Regierung mige witstellen der Winsche geht dahin, die Regierung mige witstellen der Gestellen und Gasthöfen an Sonntagen in den Wirtschaften und Gasthöfen an Sonntagen unlichst einzusehränken in der Meinung, dass das zullässige Quantum als ein für den momentanen persönlichen Gebrauch berechnetes festzusetzen wifte. Jetzt sehon ist der Zigarrenverkauf in den Wirtschaften an Sonntagen ein grosser, und an den hohen Festtagen, an denen die Zigarrenhändler geschlossen haben, sogar ein ganz bedeutender, und er würde sich noch ganz bedeutend vergrössern und er würde sich noch ganz bedeutend vergrössern und eine noch fühlbarere Konkurrenz werden. Es sei dies eine ständige Klage in Deutschland und die ortige Gesetzgebung suehe dieser gerecht zu werden.

Die Lepra in der Schweiz. Im Korresponenzblatt für Schweizer Aerzte werden von Fachmännern die Leprafülle besprochen, welche in letzter zie zu allarmierenden Gerüchten Alass gaben. Das Resultat gemachter genauer Nachforschungen geht dahin, dass die Krankhet einzig in drei winzigen Dörfehen des Kantons Wallis, und zwar in Guttet, Die gesamte Bevölkerung der drei Dörfehen wurde zirtlich genau untersucht, allein ausser den 4 Füllen, die übrigens scholen lichte bekannt waren, wurden keinen Lepraverdiichtigen entdeck Die des sich bei den verliegenden Fällen um den Ueberrest eines mittelalterlichen Lepraherdes handelt, oder ob eine unere Einschleppung von auswärts vorliegt, konnte noch nicht ermittelt werden.

Bahnprojekt Visp-Brig. Ueber ein Konzessionsbegehren für eine elektrische Schmalspur-

neuere Einschleppung von auswarts vorliegt, konnte noch nicht ermittelt werden.

Bahnprojekt Visp-Brig. Ueber ein Konzessionsbegehren für eine elektrische Schmalspurbahn von Visp nach Brig spricht sich die Generalirektion der S. B. B. dahin aus, dass durch eine solche Linie zur Herstellung einer direkten Verbindung der projektierten elektrischen Schmalspurbahn Brig-Gletsch und Gletsch-Meiringen mit der Linie Visp-Zermat nur eine überflüssige Konkurrenz zu der Bundesbahnstrecke Visp-Brig geschaffen wirde, welch letzere den Vorkebrabedürinissen vollständig neben den Bundesbahnen projektierte Linie lediglich eine direkte Verbindung der genannten Schmalspurbahnen bezwecke, durch die nicht einmal lokale interessen gefürdert würden, so seis enur geeignet, den Bundesbahnen auf der Strecke Visp-Brig Verschaftlichen Nutzen zu bringen. Die vorgeschlagenen Taxen seien auch viel höher als die der Bundesbahnen. Die Generaldirektion verhält sich daher gegen die Konzessionserteilung für eine Linie Visp-Brig ablehnend.

gegen die Konzessionserteilung für eine Linie Vispbrig ablehnend.

Spielhöllen-Ausweisung. Der "Frankf. Zig." wird aus Paris gemeidet: Eine Massenausweisung belgischer Spielhöllen-Unternehmer und Croupiers hat die französische Staatspolizei in den letzten Tagen vorgenommen. Seit dem Verbote der Glücksspiele in den belgischen Seebädern und Kurorten hatte sich eine ganze Bande beschättigungslos gewordene-Spielhöllen-Bediensteter nach Frankreich und der Spielhöllen-Bediensteter nach Frankreich und der Bediensteter nach Frankreich und der Anzahl sogen. Kreininses den son der mach Paris gewande, wo sin eine grosse Anzahl sogen dass die Behörden angesichts der sich nach hatte sich er der Anzen der Klagen zu einem energischen Einschreiten sich rezwungen sahen. Die bittersten Klagen stammten bezeichnenderweise nicht nur von den Familien der Opfer der Fauchese, einer neuen Art Baccarat, sondern auch von den fashionablen Pariser Damenschneidern her, deren elegante Kundschaft infolge der ungeheuren Spielverluste ihre Rechungen inicht mehr bezahlen konnte. In den zwei bedeutendsten Spielklubs der Rue Charras und der Avenue Mac Mahon betrugen die Tageseinnahmen

der Unternehmer manchmal 200,000 Francs und darüber. Unter solchen Umständen konnte der Bestizer Marquot, chomaliger Spielpächter von Ostende, Spa usw. leicht einen Preis von 200,000 Francs für ein lenkbares Luftschift auswerfen. das die Reise von Paris nach Ostende zurücklegen unden Anmierdamen, die unausgesetzt zwischen Cherbourg, Harre und Southampton einer- und New York anderseits unterwegs waren und auf den Dampfern für die Pariser Spielhöllen Propagnada machten. Im ganzen sind etwa zwanzig Belgier ausgewiesen worden. Die Staatspolizei hat umfassende Vorkehrungen getroffen, um die Rückkehr der Ausgewiesenen zu vereiteln, und ihre Organe angewiesen, die Ueberwachung der Spielhöllen mit der grössten Energie durchzuführen.



Für eine Matterhornbahn ist dem Bundesrate soeben ein Konzessionsgesuch eingereicht worden Die projektierte Bahn bildet eine direkte Verbindig von Zermatt mit dem Gipfel des Matterhorns. Sie zerfällt in zwei Sektionen: eine elektrische Zahnstabahn, die am Bahnhof beginnt und bei der Klubhitte (3955) des S. A. C. endet. Hierhin kommt die Umsteigestation zu stehen. Die zweite Sektion besteht aus zwei eingeleisigen Drahtseilbahnen von insgesamt 2330 m Länge mit automatischen Ausseichstellen und mit elektrischem Betrieb. Die ganze Bahnanlage dieser zweiten Strecke bis zum Gipfel des Berges ist unterridisch gedacht mit einer Maximalsteigung von 35 Prozent.

Automobil-Verkehr. Eine sehr interessante

Maximalsteigung von 95 Prozent.

Automobil-Verkehr. Eine sehr interessante Statistik wird uns von einem Grand Hotel der französischen Schweiz übermittelt. Es ergibt sich aus dersolben, dass das Hotel während der Saison 1905, also vor dem über die Schweiz verhängten Automobile bei sich sah, wovon das Ausland und von diesem Frankreich das weitaus grösste Kontingent lieferte (Frankreich ca. 60, Amerika 20, Deutschland 10 etc.). Während des Boykotts, in der Saison 1906, steigt die Zahl der Automobile im Hotel auf ca. 165, also eine Zunahme von 50, rund um 50 %, mehr als vor dem Boykott. (Davon stellte Amerika ca. 50, Frankreich ca. 40, Deutschland und England je 20.) Daraus ergibt sich also eine Tatsache, die als Kuriosum erwähnt werden darf: dass die Wirkung des Boykotte das Gegenteil von der erwartsten war; statt eine Schwichung führte er eine Steigerung der Automobilfrequenz für die Schweiz herbei. Verbotene Früchte sohmecken gut!

die Schweiz herbei. Verbotene Früchte sohmecken gut!

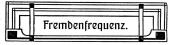
Neuerungen im Telegraphenverkehr. Auf 1. April dieses Jahres werden im Betriebe der Telegraphenverwaltung einige Neuerungen eingeführt werden. Während bisher der Gratisbestellrayon auf die Entfernung von einem Kilometer vom Telegraphenbureau aus normiert war, bleibt es künftig dem Post- und Eisenbalmdepartement vorbehalten, diesen Rayon jederzeit bis auf 2 km und in besonderen Fällen auch weiter auszudehnen, sofern die baulichen Verbiltnisse stark bevölkerter Ortschaften dies als Künftig mit einem Telephonabonnenten über die telephonische Abnahme und Bestellung der Telegramme durch den Abnahme und Bestellung der Telegramme durch den Abnahme und Bestellung der Telegramme und hehm dem Telephonabonnenten über die telephonische Abnahme und Bestellung der Telegramme durch den Abnahmen und Bestellung der Telegramme durch den Abnahmen und Bestellung der Telegramme durch den Abnahmen und Estellung der Telegramme durch den Abnahmen und Estellung fer Telegramme durch den Leigen dem Erieghen wird das Telegramme zuerst dem Telephonabonnenten zutelephonisch ein wird klünftig unentgeltlich aushingegeben; die bisherige Gebühr von 10 Rappen fällt dahin.

Riesen-Lokomotiven. Die Dimensionen, die die Amerikaner ihren Lokomotiven geben, um mit ihnen auch auf grossen Steigungen schwere Zügeohne Vorspan oder Nachschub befördern zu können, wachsen weiter an. Neuerdings wendet man sich mer der auch in Europa auf Vollbahnen in Aufnahme kommenden Mallet-Lokomotive zu, welche unter einem Kessel zwei vollständig von einander getrennte Triebwerke besitzt. So ist im vergangenen Sommer von den Baldwin-Lokomotive zu, welche unter einem Kessel zwei vollständig von einander getrennte Triebwerke besitzt. So ist im vergangenen Sommer von den Baldwin-Lokomotive ver unter die Graat Northernbahn eine Mallet-Verbundlokomotiven, welche von der Beisen Mahnen in kannen auch einer Strecke mit sehr starken Steigungen und kleinen Krümmungen in den Staaten New-York und Pennsylvania Gütterzüge von 2000 T

Bine Liftbahn auf den Weissenstein wird von einem Einsender der "Basler Nacht." vorgeschlagen, statt der projektierten Drahtseilbahn Oberdorf-Weissenstein. Der Einsender fagt: "Wire es nicht unsführbar und viel vorteilnäfter als alles andersunftlichen und viel vorteilnäfter als alles andersunftlichen Weissenstein tunnelt, senkrecht einen en. 500 Meter hohen Tunnelschacht auf das Hochplateau beim Hinter-Weissenstein zu bohren, um dann von der dort zu erstellenden Station aus in wenigen Minuten den Verkehr mit dem Kurhaus Weissenstein per elektrischen Tramwagen zu vermitteln? Herstellung, Unterhalt und Betrieb einer solchen, auch dem Winterverkehr gut und sicher dienenden elektrischen Lift-Bahn würden laut fachrännischer Auskunft sich auch in pekuniärer Beziehung vorteilhafter erweisen, als ein offenes, durch die Unbill der Witterung, Winterstürme, Rutschungen etc. geführdetes Tracé—abgeschen von der Eigenartigkeit eines Unkum gelten, dass die Mitte einer so langen Normalbahn-Tunnelaxe nur 570 Meter unter die Oberfläche eines weit bekannten Aussichtsberges zu liegen kommt. Erst mit Einführung bequemer, rascher und geschützter Transportmittel, sowie Erstellung von sonstigen komnfortablen Einrichtungen wird sich unser Weissenstein auch bei der verwöhnteren, anspruchsvolleren fashionach bei der verwöhnteren, anspruc

erobern können."

Bussigny-Morges. Von über 30 wirtschaftlichen Verbänden der Kantone Genf, Waadt, Neuenburg, Bern, Solothurn, Basel, Aargau, Zürich und Schaffhausen ist laut "N. Z. Z." der Generaldirektion der S. B. B. das Gesuch um Wiedereröffnung der jetzt brach liegenden Bahnstrecke Bussigny-Morges eingereicht worden. Es handelt sich nicht um eine bloss lokale Angelegenheit, sondern um eine Verkehrsfrage, welche die ganze Nordost- und Westschweiz berührt und auch für den internationalen Verkehr von Bedeutung ist. Die Linie Bussigny-Morges ist eine kurze Bahnstrecke, welche die Liniuf Yverdon-Lausanne und Lausanne-Genf miteinander



Lausanne. En séjour dans les hôtels de le te rang de Lausanne-Onchy 20 du au 31 décembre Angleterre 783, Russie 1995, France 724, Suisse 1132, Allemagne 416, Amérique 852, Italie 206, Divers 293, — Total 5501.

Allémagne 416, Amérique 852, Italie 206, Divers 293, — Total 5501.

Davos. Amtl. Fremdenstatist. 22. bis 28. Dezembeutsche 1348, Englinder 572, Schweizer 408, Franzosen 251, Holländer 107, Belgier 50, Russen und Polen 441, Oesterreicher und Ungarn 154, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 147, Dänen, Schweden, Norweger 29, Amerikaner 50, Angehörige anderer Nationalitäten 45. Total 3612.

Montreux pendant l'année 1906 et descendus dans les Hôtels faisant partie de la Société des Hôteliers: Allemands 13,910, Anglais 11,062, Américains 2703, Autrichiens 977, Français 7908, Italiens 981, Hollandais 1612, Belges 890, Russes 5007, Suisses 7584, Divers 2470. Totaux: 55,988. Totaux 1898 22,874, 1897 24,762, 1898 27,068, 1899 29,739, 1900 29,777, 1901 29,769, 1902 31,473, 1903 33,435, 1904 45,459, 1905 46,769, 2012 31,473, 1903 33,435, 1904 45,459, 1905 46,769, 1905 31,478, 1905 30,445, 1905 46,769, 1905 31,478, 1905 3

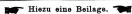


Dr. Seeligs Tours, London. Wir erhalten folgonde Zuschrift aus Neapel: "Ich erlaube mir, Ihnen in Folgendem Ihre seinerzeit in der "Hotel-Revue" erschienen Bemerkungen über Dr. Seeligs Tours Ltd. in London zu bestätigen. Der Fall trug sich folgendermassen zu: Am 10. Dezember beitellten Dr. Seeligs Tours, Ltd., Ludgate Hill, London, E. C. für drei Damen, die am 29. Dez. hier ankommen sollten; sie versprachen vor Ankunft der Damen den Betrag für 5 Tage Pension für drei Personen und Billets nach Capri und Pompeij per Post Office Money Order zukommen zu lassen. Ich nahm die Bestellung an. Am 28. Dezember erhielt ich einen Brief, datiert den 24. Dez. mit Cheque anstatt Postal Order. Sofort übergab ich den Cheque meiner Bank zum Einlüsen, telegraphischen Bericht verlangend, falls er nicht bezahlt würde, die ich Sache nicht gamz in Ordung fand anuar übernitzelte mir mein Bankier ein Londoner Tolegramm, welches anzeigte, dass der fragliche Seelig-Cheque nicht bezahlt wurde, und am 3. Januar erhielt ich folgenden Brief: "your cheque...., is unnyaid (as per nur lo-day's wire) and in notariy is hand's. We will hold this cheque without further expense awaiting hour instructions'. Ich teilte den Damen die Sachlage am Neujahrstage mit und wir telegraphierten in ihrem Namen an die Firma Seelig, worauf am 2. Jan. eine telegraphische Antwort kam, worin gesagt wird, sie würden Geld ams Hotel einfolgendessen ans Anglo-American Hotel in Florenz, wo die Damen loigert hatten, bevor sie nach Neapel kamen. Die Antwort war schlecht: "Dolente successo lo stesso oggi anche a me'. Alsdann war die Sache kamen in ein. Leh presentierte den Damen natürlich die Rechung und diese bezahlten sie. Unter Abreise haben nimite die Damen mehr las 100 Pfd. St. an Seeligs Tour, Ltd. bezahlt lich die Rechung und tiese bezahlten sie und teile Ihnen denselben mit åt litte d'information. Es liegt im Interesse aller, dass solche Geschäfte bekannt werden."

Auskunft über

Agatha Felder, Köchin, erteilen Gebr. Odermatt, Hotel Bellevue Engelberg.

Vertragsbruch. — Rupture de cotarnt. Adolf Armbruster, Kellner, von Ihlingen. J. Ronzi, Hotel Bristol, Menton.



AVIS.

Avant que vous achetes en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hotels-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'esti-mation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtels-Office, dirigé par un groupe d'hô-teliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.